



Baumaßnahme Berliner Straße fertig gestellt



Zum 30.08.2012 endeten die Umbaumaßnahmen auf der gesamten Berliner Straße planmäßig. Mit der Einweihung des Brunnens am 21.09.2012 erfolgte die Übergabe der Flächen an die Stadt Görlitz. Eines der größten und auch kompliziertesten Bauvorhaben in der Stadt Görlitz konnte damit abgeschlossen werden. In einer Gemeinschaftsbaumaßnahme zusammen mit den Stadtwerken Görlitz AG, der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH und im ersten Bauabschnitt auch der Deutschen Telekom AG wurden mehr als 14.400 Kubikmeter Erdstoff bewegt, 12.500 Kubikmeter Mineralgemisch eingebaut, 1.700 Meter Regenwasserkanal und 1.600 Meter Trinkwasserleitung sowie 2.000 Meter Nieder- und Mittelspannungskabel, 1.200 Meter Beleuchtungskabel und 3.460 Meter Datenverarbeitungskabel verlegt.

Im ersten Bauabschnitt zwischen Postplatz und Hospitalstraße wurden durch die Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH die Straßenbahngleise auf einer Länge von ca. 510 Meter erneuert und die Deutsche

Telekom AG hat mit einem ca. 550 Meter langen Kabelnetz die Voraussetzungen zum Breitbandanschluss geschaffen.

Eine Besonderheit ist die Errichtung eines Nahwärmenetzes im dritten Bauabschnitt zwischen Bahnhofstraße und Salomonstraße. Hier wurden durch die Stadtwerke Görlitz AG ca. 550 Meter Nahwärmeleitungen verlegt. Die Stadtwerke Görlitz AG bieten nun für das gesamte Quartier zwischen Bahnhofstraße, Berliner Straße und Salomonstraße eine Nahwärmeversorgung an. Die Energiezentrale, in der Wärme u. a. aus Biomasse und Strom mittels Kraftwärme-Koppelungs-Technik erzeugt wird, befindet sich in der Salomonstraße, in unmittelbarer Nähe des neuen Landratsamtes.

Abschließend wurde die Oberfläche mit ca. 1.900 Metern Borden und 12.100 Quadratmetern Platten- und Pflasterbelagsfläche neu gestaltet.

Im unteren und oberen Teil der Berliner Straße konnten insgesamt 17 Hainbuchen der Sorte „Frans Fontane“ gepflanzt werden. Mit ihren schlanken, leicht ovalen Kro-

nen und dem frischgrünen Blatt machen sie den Aufenthalt auf der Berliner Straße angenehm. In der Salomonstraße wurde der in den 1980 Jahren gepflanzte Kugelhorn ebenfalls gegen 10 Hainbuchen ausgetauscht. Die höhenmäßige Anpassung aber auch Wachstumsdepressionen einzelner Bäume haben dies erfordert.

Auf der gesamten Straße laden insgesamt 23 Bänke zum Verweilen ein. Pflanzkübel im Einmündungsbereich zur Salomonstraße runden das Bild ab. 18 Fahrradständer und acht Papierkörbe stehen den Passanten zur Nutzung bereit. Im Frühjahr 2012 werden noch weitere Pflanzkübel aufgestellt. Die Litfaßsäule im Einmündungsbereich der Salomonstraße wird künftig durch den Aktionsring Görlitz e. V. unterhalten und steht für individuelle Werbung den Händlern der Berliner Straße bzw. den angrenzenden Straßen zur Verfügung. Mit der Umgestaltung der Berliner Straße erfolgte auch eine Änderung des Beleuchtungskonzeptes.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

In diesem Amtsblatt:

- Erklärung des Oberbürgermeisters Siegfried Deinege zum Sanierungsvorhaben Stadthalle Seite 3
- Planung des Haltepunktes Deutsch Ossig/Berzdorfer See wird fortgeführt Seite 4
- Beantragung Familienpass für das Jahr 2013 Seite 5
- Veolia-Stiftung sucht Nachbarschaftsprojekte für 2013 Seite 12
- Lichterglanzfest am 27. Oktober Seite 14





Fortsetzung Titelseite

Im Gegensatz zu den bisher 112 Mastleuchten setzt das neue Beleuchtungskonzept auf eine abgespannte Beleuchtung mit insgesamt 43 Leuchten. Nur im Einmündungsbereich zur Salomonstraße wurden fünf Mastleuchten errichtet. Nach intensiven Beleuchtungsproben fiel die Wahl auf die Leuchte „Village“ der Firma Hess. Die speziell auf die Anforderungen der Berliner Straße, zugeschnittene Lichttechnik versetzt die Straße bei Nacht in ein stimmungsvolles Bild.

Unbestritten kam es bei solch einem großen und umfassenden Bauvorhaben auch zu Schwierigkeiten. Die Kompliziertheit des gesamten Vorhabens bestand, sowohl im Straßen- als auch im Tiefbau, durch eine Bauausführung während vollständigen Betriebes der Straßenbahn, des Geschäftsbetriebes der Einzelhandelsgeschäfte und der vorhandenen Ver- und Entsorgungsanlagen. Die Lage zahlreicher Kabel und Leitungsführungen war nicht bekannt, bzw. auf die angetroffene Lage diese Leitungsführung musste kurzfristig reagiert werden. Auch der enge Bauraum und der anhaltende Fußgängerverkehr stellten eine große Herausforderung für die am Bau beteiligten Unternehmen dar. Das war mit teilweise erheblichen Einschränkungen in der Erreichbarkeit der einzelnen Geschäfte verbunden. Letztlich konnte jedoch der ursprüngliche Bauzeitraum in seiner Gesamtheit eingehalten werden. Zog sich der erste Bauabschnitt von 2010 bis in das Jahr 2011 hinein hin, so verliefen der zweite und insbesondere der dritte Bauabschnitt planmäßig, so dass der Gesamtfertigstellungstermin 2012 realisiert wurde. Dafür sei insbesondere den bauausführenden Unternehmen des dritten Bauabschnittes gedankt.

Mit der Umgestaltung der Berliner Straße haben die ersten privaten Investitionen bereits begonnen. Unübersehbar ist das Café Central, in welchem die Bäckerei Schwerdtner neben dem Café auch 64 Plätze zur Außengastronomie einrichtete. Auch der Schulhort der Grundschule 1 hat auf der Berliner Straße 26 sein neues Domizil gefunden. Und nicht zuletzt das Landratsamt an der Bahnhofstraße wird zur Belebung der Berliner Straße beitragen.

Der Höhepunkt der Straßengestaltung ist zweifelsohne der Einmündungsbereich der Salomonstraße mit dem neuen Kunstbrunnen. Der Sandsteinbrunnen aus Postaer Sandstein wurde vom Ostritzer Steinmetz Robert Vallentin gefertigt. Die Brunnenfigur formte der inzwischen verstorbene Dresdener Künstler Vinzenz Wanitschke. Mit seinem wechselnden Wasserspiel um



die „Tanzende“ sowie den spielerischen Details am Brunnenrand lädt der Platz besonders zum Verweilen ein. Der Brunnen ist eine Erinnerung an das über hundert Jahre sehr populäre Tanzcafé „Café Fledermaus“ bzw. später „Café Central“.

Kosten der Maßnahme: Nicht nur der Bau selbst stellt in dem Zusammenspiel der verschiedenen Akteure eine anspruchsvolle Aufgabe dar, sondern auch die Finanzierung der gesamten Maßnahmen. Da die Stadt Görlitz die Möglichkeit besitzt, bei der Sanierung von Straßen auch unterschiedliche Fördermittel zu nutzen, ist natürlich auch in diesem Fall eine entsprechende Förderung beantragt und genehmigt worden. Nicht nur unterschiedliche Förderungen (Programm des Städtebaulichen Denkmalschutzes und Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung - EFRE) tragen zur Gesamtfinanzierung bei, sondern auch die Notwendigkeit zu erhebender Straßenausbaubeiträge bei den Eigentümern sowie die Beteiligung Dritter, wie z. B. Stadtwerke Görlitz AG und Telekom AG für den anteiligen Deckenschluss und private Grundstückseigentümer für eigene Rampen und Kellerlichtschächte. Für die Errichtung des Nahwärmenetzes konnte eine Förderung über das Sächsische Staatsministerium des Innern erhalten werden.

Finanzierungsüberblick der Stadt Görlitz zum Straßenbau:

| | |
|---------------------------|-----------------------|
| Ausgaben: | ca. 2.780.000,00 Euro |
| Einnahmen: | |
| Fördermittel | 1.238.500,00 Euro |
| Eigenmittel Stadt Görlitz | 849.200,00 Euro |
| Straßenausbaubeiträge | 234.300,00 Euro |
| Beteiligungen Dritter | 458.000,00 Euro |

Den Bau ausführenden und an der Planung beteiligten Unternehmen sei für diese Arbeit gedankt. Folgende Unter-

nehmen haben an den Baumaßnahmen mitgewirkt:

1. Bauabschnitt

- ARGE Ausbau Berliner Straße/Demia-niplatz mit den Unternehmen Görlitzer Gleis- und Tiefbau GmbH und STL Bau GmbH & CO. KG
- EBS Elektroinstallations- und Blitzschutz-Service GmbH
- Elektro Technik Vohmann, Görlitz (Lichtzeichenanlage)
- Garten- und Landschaftsbau Steffen Bohr, Weißenberg

2. Bauabschnitt

- STL Bau GmbH & CO. KG
- Görlitzer Gleis- und Tiefbau GmbH
- EBS Elektroinstallations- und Blitzschutz-Service GmbH
- Garten- und Landschaftsbau Steffen Bohr, Weißenberg
- Vinzenz Wanitschke, Dresden
- Kunstgießerei Gebr. Ihle Dresden
- Steinmetzmeister Robert Vallentin, Ostritz
- Wassertechnik Heinrich, Nossen

3. Bauabschnitt

- STRABAG Straßen- und Tiefbau AG Niederlassung Bautzen
- EBS Elektroinstallations- und Blitzschutz-Service GmbH
- Daume GmbH, Radebeul
- Garten- und Landschaftsbau Frank Reißmann, Schöpstal
- Garten- und Landschaftsbau Steffen Bohr, Weißenberg

An der Planung haben folgende Unternehmen mitgewirkt:

- Richter + Kaup, Görlitz (Straßen-, Tiefbau- und Freiraumplanung)
- Anke Deeken, Bremen (Beleuchtungsplanung)
- Günther Ingenieure, Dresden (Wärmeversorgung)
- Stadtwerke Görlitz AG mit den Fachbereichen Trinkwasser, Abwasser und Strom
- Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH
- Ingenieurbüro Meister, Cottbus (Gleisanlagen)
- Holger Kliemt, Görlitz (Statik Beleuchtung)
- Andras Bergmann, Görlitz (Statik Brunnen und Fahrgastunterstand)
- Architekturbüro Weise, Görlitz (Fahrgastunterstand)
- Ingenieurbüro Ziehn, Weimar (Brunnentechnik)
- Ingenieurbüro Wode, Görlitz (Baugrund)
- TU Dresden (Baustoffprüfung)

Nicht zuletzt sei auch allen aktiven und engagierten Anwohnern und Geschäftsbetreibern der Berliner Straße, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung Görlitz mit ihren Fachämtern gedankt sowie dem Betriebsrat der Stadt Görlitz für die sorgfältige Aufarbeitung der Bänke.



Neues aus dem Rathaus

Erklärung des Oberbürgermeisters Siegfried Deinege zum Sanierungsvorhaben Stadthalle

„In den zurückliegenden Wochen habe ich viel Zeit investiert, mich in die Prozesse und Abläufe innerhalb der Stadt einzuarbeiten. Als eines der wichtigsten Großprojekte hat die Stadthalle dabei einen hohen Stellenwert eingenommen und ich habe dieses Projekt mit großer Entschiedenheit und Sorgfalt geprüft und angetrieben.

In vielen Gesprächen, Konferenzen und Planungstreffen wurde das Projekt ausführlich diskutiert. Sinn und Zweck einer Planung ist es, Abläufe zu hinterfragen, vorhersehbare Risiken zu erkennen und diese bereits im Vorfeld einer Umsetzung zu minimieren. Im Ergebnis der bisherigen Planung zur Sanierung der Stadthalle mussten wir feststellen, dass die Erwartung, zeitliche und finanzielle Risiken zu verringern, nicht eingelöst werden konnte. So bitter es ist, müssen wir jetzt zur Kenntnis nehmen: Mit dem Sanierungsprojekt wurde mindestens ein Jahr, wenn nicht anderthalb Jahre zu spät begonnen. Ein solch umfassendes Vorhaben an einem denkmalgeschützten Gebäude im öffentlich-rechtlichen Raum und mit den zu beachtenden Vorschriften für europäische Fördermittel ist in der uns noch zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu realisieren, ohne dass erhebliche finanzielle Risiken für die Stadt eingegangen werden, die ich als Oberbürgermeister nicht verantworten kann.

Wir haben seit vier Wochen die Entwurfsplanung vorliegen. Erst auf dieser Basis kann der Prüfaufwand verlässlich eingeschätzt werden. Und das zuständige Landesamt für Steuern und Finanzen sagt deutlich: Eine kurzfristige Prüfung ist möglich, aber eine belastbare Einschätzung über die tatsächliche Höhe der Fördermittel wird erst Ende November möglich sein. Wir haben uns mit dem Landesamt an einen Tisch gesetzt und alle Optionen des Prüfverfahrens durchgesprochen. Am Ende bleibt es dabei: Das finanzielle Risiko einer vorläufigen Plausibilitätsprüfung bleibt einzig und allein bei der Stadt, und: Um das Zeitfenster für die geplante Abrechnung der Fördermittel bis Mitte 2015 einhalten zu können, müsste die Stadt Görlitz unverzüglich und ohne



belastbaren Förderbescheid die nächsten Planungsphasen mit einem Gesamtvolumen von etwa zwei Millionen Euro beauftragen. Diese zwei Millionen Euro wären weitgehend umsonst investiert, wenn Ende des Jahres ein Förderbescheid eingeht, der uns mitteilt, dass die Fördersumme um eine oder sogar mehrere Millionen Euro geringer ausfällt, als wir sie benötigen.

Angesichts dieser Gesamtlage, einer Vielzahl von Risiken, die sich durch die Planung nicht haben minimieren lassen sowie einer nicht abschließend geklärten Fördersituation sehe ich mich als Oberbürgermeister der Stadt Görlitz in der Verantwortung dem Stadtrat zu empfehlen, die „Einstellung des Projektes: Sanierung Stadthalle“ zu beschließen.

Diese Entscheidung ist mir persönlich sehr schwer gefallen und ich empfinde sie als sehr bitter. Natürlich habe ich die Entscheidung mit meinem Kollegen Bürgermeister Dr. Wieler und den zuständigen Fachexperten beraten. Der enge Zeitrahmen für die Abrechnung der Fördermittel sowie ein etwaiges komplettes Aufbrauchen der finanziellen Rücklagen der Stadt Görlitz haben mich zu meiner Entscheidung, dem Stadtrat den Stopp der Sanierungsmaßnahme zu empfehlen, bewogen.

Auch mit Blick auf die Mitarbeiter, die Kollegen, für alle, die mit viel Engagement für das Projekt Stadthalle gearbeitet haben, bedaure ich diese Entwicklung. Bei Ihnen allen möchte ich mich für Ihren Einsatz und die intensive Arbeit an diesem ehrgeizigen Vorhaben herzlich bedanken. Ebenfalls möchte ich an dieser Stelle der Landesregierung für ihre intensive Begleitung und Unterstützung danken.

Trotz meiner jetzigen Empfehlung an die Stadträte, das Projekt „Sanierung Stadthalle“ zum jetzigen Zeitpunkt einzustellen, führe ich die Gespräche über die Zukunft der Stadthalle weiter.

Wir haben mit der uns vorliegenden Entwurfsplanung ein architektonisches Konzept und wissen nun, wie die Stadthalle künftig aussehen soll. Das ist der Gewinn des in den letzten Jahren beschrittenen Weges. Für eine spätere Sanierung der Stadthalle sind wir nun so gut vorbereitet, wie noch zu keinem Zeitpunkt nach der Schließung der Stadthalle. Mein Hauptaugenmerk liegt bei allen weiterführenden Überlegungen auf einem funktionierenden Betriebskonzept. Gemeinsam mit der Landesregierung werden wir Wege finden, das Projekt ‚Stadthalle‘ unter Verwendung des jetzt vorliegenden Entwurfsplanes umsetzen zu können.“

Hinweis an alle Leser

Die Ausgabe Nr. 23 erscheint am 6. November 2012 und wird an den Folgetagen kostenlos an die Haushalte der Stadt Görlitz verteilt.

Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters Siegfried Deinege

Die nächste Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Dienstag, dem 20. November 2012, in der Zeit von 15:30 bis 17:30 Uhr im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Untermarkt 6 - 8 statt. Anmeldungen mit kurzer Themennennung können ab sofort unter der Telefonnummer 03581 671200 erfolgen.

Planung des Haltepunktes Deutsch Ossig/Berzdorfer See wird fortgeführt



Vor etwa einem Jahr gab der Stadtrat den Startschuss für das Vorhaben Haltepunkt Deutsch Ossig/Berzdorfer See und beauftragte das Planungsbüro NEULAND Landschafts- und Freiraumplanung, Regionalmanagement aus Oppach mit ersten Planungsleistungen.

Im Rahmen der Vorplanung galt es, die genaue Lage des künftigen Haltepunktes festzulegen sowie die Anbindung an die Straße nach Deutsch Ossig zu untersuchen. Des Weiteren sollte in einer kostenseitig untersetzten Variantenuntersuchung ermittelt werden, ob es machbar und sinnvoll wäre, in Höhe des Haltepunktes an der B 99 auch für Regionalbusse eine Haltestelle einzurichten.

Im Abwägungsprozess wurde deutlich, dass sowohl sicherheitsrelevante als auch kostenseitige Gründe gegen eine Weiterverfolgung der ca. 1 Million Euro teuren Variante mit Bushalt an der B 99 sprechen. Favorisiert wurde stattdessen die Umsetzung der hier gezeigten Variante ohne Bushalt an der B 99 mit voraussichtlichen Kosten von 600.000 Euro.

Etwas abgerückt von der Straße nach Deutsch Ossig soll der Haltepunkt mit zwei Zugängen angelegt werden. Auf dem gepflasterten Platz sind Sitzmöglichkeiten und Informationstafeln zu Umgebung und Fahrplan vorgesehen. Somit wird es auch den Fahrgästen leichter gemacht, sich zu orientieren.

Ein Geländer unterbindet das direkte Überqueren der „Strandpromenade“ in Verlängerung des Fußweges von und zum Haltepunkt.

Vom Platz aus führt ein Fußweg in Richtung Haltepunkt, der über eine Treppe direkt oder über eine Rampenanlage parallel zum Bahnsteig auch barrierefrei erreicht werden kann.

Der hier befindliche weitere Vorplatz dient als Sammelraum für Reisegruppen und als nochmaliger Orientierungspunkt. Beidseitig gepflanzte Bäume entlang des Weges leiten die Gäste optisch in Richtung See.

Der Bahnsteig mit einer Länge von 90 Metern ist mit einem Fahrgastunterstand, Beleuchtung, Ausschilderung und einem Geländer als rückwärtige Absturzsicherung ausgestattet. Ein Blindenleitsystem wird in die Bahnsteigbefestigung integriert. Zusätzliche Bänke sollen den Wartekomfort für den Haltepunkt verbessern. Für das zu erwartende Fahrgastaufkommen von Familien und Gästen mit Fahrrädern ist, statt der erforderlichen Mindestbahnsteigbreite von 2,45 Metern, eine komfortablere Bahnsteigbreite von 2,80 Metern vorgesehen, um dem Sicherheitsempfinden der Fahrgäste zu entsprechen.

Am 27.09.2012 folgte der Stadtrat der Empfehlung der Planer und beschloss, die Planung der Vorzugsvariante bis zur Genehmigungsreife fortzusetzen.

Die Genehmigungsplanung soll bis Ende 2012 vorliegen, um rechtzeitig Fördermittel für eine Umsetzung in 2014 beantragen zu können.





Eingeschränkte Erreichbarkeit der Ämter wegen Personalversammlung

Am Mittwoch, dem 7. November 2012, findet am Vormittag die jährliche Gesamtpersonalversammlung der Stadtverwaltung statt. Dadurch ist bis in die Mittagsstunden der Dienstbetrieb eingeschränkt. Die Bürgerinnen und Bürger werden um Verständnis gebeten.

Decklagenerneuerungen auf Görlitzer Straßen

Im Rahmen des Straßenunterhalts werden im Stadtgebiet Görlitz seit einigen Tagen großflächige Decklagenerneuerungen in Einzelflächen mit vorangehenden Fräsarbeiten durchgeführt.

In Abhängigkeit vom Wetter sollen die Leistungen bis 16.11.2012 abgeschlossen werden. Folgende Straßen werden in Teilflächen saniert:

- Elisabethstraße im Bereich der Platzfläche zwischen Bismarckstraße und Klosterplatz

- Leschwitzer Straße auf Höhe der Feuerwehr
- Reichertstraße zwischen Pestalozzistraße und Biesnitzer Fußweg

Begonnen wurde mit den Fräsarbeiten auf der Elisabethstraße und folgend auf den beiden anderen Straßenabschnitten. Der Decklageneinbau erfolgt in Abhängigkeit von der Baumaßnahme zur Lichtzeichenanlage Elisabethstraße gestaffelt bis zum oben genannten Endtermin.

Zwangsversteigerungsverfahren einstweilen eingestellt

Im Zwangsversteigerungsverfahren der Stadt Görlitz gegen die HIDD Görlitz B.V. (ehemaliges Hertie Kaufhaus) wurden die Forderungen der Stadt Görlitz abgelöst. Das Verfahren ist durch das Amtsgericht Görlitz mit Beschluss vom 05.10.2012 einstweilen eingestellt, jedoch nicht aufgehoben. Der Zwangsversteigerungstermin am 11.10.2012 fand somit nicht statt. Der Beteiligte, der die Stadt Görlitz abgelöst hat, kann nun innerhalb von sechs Monaten eine Fortsetzung des Verfahrens beantragen.

Die im Vorfeld geführten Gespräche mit den Investoren können jetzt fortgesetzt werden. Die Zeit bis zum nächsten Zwangsversteigerungstermin wird genutzt, um beispielsweise die Ausbietungsgarantien der potenziellen Investoren zu erhalten.



Amtliche Bekanntmachungen

Beantragung Familienpass für das Jahr 2013

Die Stadtverwaltung Görlitz informiert alle antragsberechtigten Bürger, dass der Familienpass für das Jahr 2013 ab 05.11.2012 im SG Einwohnermeldewesen der Stadt, Hugo-Keller-Straße 14, beantragt werden kann.

Öffnungszeiten:

Montag: 9:00 - 11:00 Uhr
 Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr und
 13:30 - 18:00 Uhr
 Mittwoch: geschlossen
 Donnerstag: 8:00 - 12:00 Uhr und
 13:30 - 17:00 Uhr
 Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr

Grundlage der Beantragung des Familienpasses bildet die Richtlinie zum Familienpass der Stadt Görlitz vom 17.12.2004.

Antragsberechtigt sind Görlitzer Familien wie folgt:

- Zwei-Eltern-Familien mit mindestens 3 Kindern, für die Kindergeld gezahlt wird;
- Ein-Eltern-Familien mit mindestens 2 Kindern, für die Kindergeld gezahlt wird;

- Familien mit mindestens 1 Kind, für das Kindergeld gezahlt wird und die Hilfe zum Lebensunterhalt gem. SGB II oder Sozialgesetzbuch XII beziehen;

- Familien, mit mindestens 1 schwerbehinderten Kind (mind. GdB 50 %), für das Kindergeld gezahlt wird;

und in einem Haushalt leben sowie ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Görlitz haben.



Öffentliche Zustellung

Öffentliche Zustellung durch öffentliche Bekanntmachung gemäß § 3 Abs. 1 Pkt. 3b Sächsisches Kommunalabgabengesetz (Sächs-KAG) i. V. m. § 122 Abs. 5 Abgabenordnung (AO), § 4 Gesetz zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG), § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG) und § 1 Bekanntmachungssatzung der Stadt Görlitz.

Für nachfolgende Steuerpflichtige liegt ein Bescheid zur Abholung in der Stadtverwaltung Görlitz, SG Steuer- und Kassenverwaltung, Untermarkt 17/18 (Zimmer-Nr. entnehmen Sie bitte der Übersicht) in 02826 Görlitz bereit. Durch diese öffentliche Zustellung können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

| Zimmer | Bescheiddatum | Aktenzeichen | Steuerpflichtige | letzte bekannte Anschrift |
|--------|---------------|--------------|------------------|---------------------------|
| █ | █ | █ | █ | █ |

Aus dieser öffentlichen Zustellung ist **keine** Aussage ableitbar, dass es sich bei der betroffenen Steuerpflichtigen um eine Steuer-schuldnerin handelt.

Stadtverwaltung Görlitz
 SG Steuer- und Kassenverwaltung
 Untermarkt 6 - 8, 02826 Görlitz

Tel.: 03581 67 1323
 Fax: 03581 67 1457

Öffentliche Mahnung

Die Stadt Görlitz macht darauf aufmerk-sam, dass zum **15.10.2012** die

Zweitwohnungsteuer

fällig war. Die Abgabepflichtigen, die sich mit der Zahlung der genannten Abgaben im Rückstand befinden, werden hiermit gemäß § 13 Sächsisches Verwaltungsvollstreckungsgesetz gemahnt und auf-gefordert **bis zum 30.10.2012** ihrer Zah-

lungspflicht nachzukommen. Geben Sie bei der Zahlung unbedingt das Aktenzei-chen des Abgabenbescheides an. Für nicht rechtzeitig gezahlte Abgaben sind Säumniszuschläge gemäß § 240 Abga-benordnung zu zahlen.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Mahngebühr erhoben. Bei einem weite-ren Zahlungsverzug erfolgt eine schriftliche Mahnung mit einer Mahngebühr von mindestens 5,00 EUR oder die Abgaben

werden sofort durch Zwangsvollstre-ckungsmaßnahmen begetrieben. Sie können Mahnungen umgehen, indem Sie uns eine Lastschriftzugermäch-tigung erteilen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.goerlitz.de/stadt-kasse.

Görlitz, 23.10.2012

*Mit freundlichen Grüßen
 Ihre Steuer- und Kassenverwaltung*

Bekanntmachung

**Planfeststellung für das Vorhaben:
 „Änderung der Eisenbahnüberführung
 km 251,902 (Kreuzungsbauwerk Görlitz)
 km 251,807 - 252,090 der Strecke 6211
 Görlitz Grenze - Görlitz“
 gemäß §§ 18 AEG, 1 SächsVwVfZG, 72
 ff VwVfG**

Das Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Dresden, führt auf Antrag der DB Netz AG für das vorgenannte Eisenbahnbauvorhaben das Planfeststellungsverfahren nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) durch. Die Landesdirektion Sach-sen ist dabei die nach Landesrecht zu-ständige Anhörungsbehörde. Der Plan (Zeichnungen und Erläuterun-gen) liegt in der Zeit

**vom 29. Oktober 2012
 bis 29. November 2012**

in der Stadtverwaltung Görlitz, Stadt-planungs- und Bauordnungsamt, Hugo-Keller-Straße 14, 02826 Görlitz, Erdge-schoss links, Zimmer 064 während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht-nahme aus.

Montag, Mittwoch,
 Donnerstag 8:00 - 12:00 und
 13:00 - 16:00 Uhr
 Dienstag 8:00 - 12:00 und
 13:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

1. Jeder kann bis spätestens zwei Wo-chen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum **13. Dezember 2012**, bei der **Stadtverwaltung Görlitz, Stadtplanungs- und Bauordnungs- amt, Hugo-Keller-Straße 14, 02826 Görlitz** oder bei der **Landesdirektion Sach-sen, Dienststelle Dresden, Stauf-fenbergallee 2, 01099 Dresden**, Einwendungen gegen den Plan schrift-lich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend ge-machten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf dieser Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlos-sen (§ 18a Nr. 7 Satz 1 AEG). Ein-wendungen und Stellungnahmen der

Vereinigungen sind nach Ablauf dieser Frist ebenfalls ausgeschlossen (§ 18a Nr. 7 Satz 2 AEG).

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form verviel-fältigter, gleichlautender Texte einge-reicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

2. Diese ortsübliche Bekanntmachung dient auch der Benachrichtigung der

- nach landesrechtlichen Vorschrif-ten im Rahmen des § 63 des Bundesnaturschutzgesetzes aner-kannten Vereinigungen
- sowie der sonstigen Vereinigun-gen, soweit sich diese für den Um-weltschutz einsetzen und nach in anderen gesetzlichen Vorschriften



zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind (Vereinigungen),

von der Auslegung des Plans.

3. Die Anhörungsbehörde kann auf eine Erörterung der rechtzeitig erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen verzichten (§ 18a Nr. 5 AEG).

Findet ein Erörterungstermin statt, wird dieser ortsüblich bekannt gemacht. Ferner werden diejenigen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen wird der Vertreter, von dem Termin gesondert benachrichtigt (§ 17 VwVfG). Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche

Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.

Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet.

Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

4. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen und Stellungnahmen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
6. Über die Einwendungen und Stellungnahmen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender und diejenigen, die eine Stellungnahme abgegeben haben, kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
7. Vom Beginn der Auslegung des Planes tritt die Veränderungssperre nach § 19 Abs. 1 AEG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger des Vorhabens an diesen Flächen ein Vorkaufsrecht zu (§ 19 Abs. 3 AEG).

Diese Veröffentlichung erscheint am 23.10.2012 im Amtsblatt der Stadt Görlitz, Görlitz, den 11.10.2012

Stadt Görlitz

Der Oberbürgermeister

Bekanntmachung zum Tausch der Hundesteuermarke

Die Kämmerei/SG Steuer- und Kassenverwaltung informiert **alle Hundehalter** zum Umtausch der Hundesteuermarken: Seit **8. Oktober 2012** wird von der Stadt Görlitz im **Umtausch** eine neue Hundesteuermarke ausgegeben. Im Gegensatz zu der bisherigen Hundesteuermarke hat diese die **Form eines Kreises und ist rot** in der Farbgebung.

Jeder Hundehalter wird gebeten in der Kämmerei/SG Steuer- und Kassenverwaltung der Stadtverwaltung Görlitz, Untermarkt 17/18, **Zimmer 8**, die bisherige Hundesteuermarke in eine ab dem 01.01.2013 gültige Hundesteuermarke umzutauschen.

Achtung:

Mit Ablauf des 31.12.2012 sind die alten Hundesteuermarken (Form: Achteck, Farbe grün) ungültig.

Die Stadt Görlitz macht daher darauf aufmerksam, dass Hundehalter, die ihrer Pflicht zum **Umtausch der Hundesteuermarke bis zum 31.12.2012** nicht nachkommen, gemäß § 12 Abs. 1 Pkt. 4 der Hundesteuerverordnung der Stadt Görlitz vom 25.11.2005 eine Ordnungswidrigkeit begehen, welche mit einem Bußgeld geahndet wird.



alte Hundesteuermarke



neue Hundesteuermarke

Bereits ausgegebene Hundesteuermarken (Form: Kreis, Farbe: rot) behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht umgetauscht werden.

Bekanntmachung des Zweckverbandes „Industrie- und Gewerbegebiet Hagenwerder“ zur Haushaltssatzung 2013

Auf der Grundlage des § 58 Abs.1 Satz 1 SächsKomZG i. V. mit § 76 Abs. 1 SächsGemO wird der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2013 an sieben Arbeitstagen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt in der Zeit

vom 29.10.2012 bis 07.11.2012

im Rathaus, Untermarkt 6 - 8, Zimmer 100

Montag, Mittwoch,

Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 12:00 Uhr
und 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr

und in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes, Standort Hagenwerder, Nickri-

scher Str. 18

Montag - Donnerstag 8:00 bis 15:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Einwände durch Einwohner und Abgabepflichtige sind bis einschließlich 19.11.2012 an die Auslegungsstelle schriftlich einzureichen.

Veröffentlichung Jahresrechnung 2011 Zweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Hagenwerder“

Die Jahresrechnung 2011 für den Zweckverband wurde durch die Verbandsversammlung am 05.10.2012 festgestellt.

Das Ergebnis der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2011 schließt mit bereinig-

ten Solleinnahmen und Sollausgaben von je 992.482,00 EUR.

Im Verwaltungshaushalt werden Solleinnahmen und Sollausgaben in Höhe von 14.782,00 EUR ausgewiesen.

Im Vermögenshaushalt belaufen sich die Solleinnahmen und Sollausgaben auf jeweils 977.700,00 EUR.

Die Entnahme aus der Rücklage beträgt 71.686,95 EUR.

Die Auslegung erfolgt zu obigen Terminen in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes.

Siegfried Deinege

Verbandsvorsitzender



Bekanntmachung des Planungsverbandes "Berzdorfer See" über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2013

Entsprechend § 58 (1) des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit vom 19. August 1993 (SächsGVBl. S. 815, ber. S. 1103) in der Fassung gültig ab 01.03.2012 i. V. m. § 76 Abs.1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 31.03.2003 (Sächs.GVBl. S. 55), in der Fassung gültig ab 01.03.2012, liegt der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2013 des Planungsverbandes "Berzdorfer See" in der Zeit von

Montag, dem 05. November 2012 bis Dienstag, dem 13. November 2012
 Stadtverwaltung Görlitz, Amt 61, Sachgebiet Stadtentwicklung
 im Zimmer 063, Jägerkaserne, Hugo-Keller-Straße 14 zu folgenden Sprechzeiten zur öffentlichen Einsichtnahme aus:
 Montag von 9:00 bis 12:00 Uhr
 Dienstag von 9:00 bis 11:30 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
 Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 9:00 bis 11:30 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr
 Freitag von 9:00 bis 11:30 Uhr
 Einwohner und Abgabepflichtige können bis zum Ablauf des 23. November 2012 Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung 2012 in o. g. Örtlichkeit erheben.
 Görlitz, den 26.09.2012
Siegfried Deinege
Verbandsvorsitzender

Bekanntmachung des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ über die öffentliche Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2013

Entsprechend §§ 58, 60 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) in der jeweils geltenden Fassung, i. V. m. § 76 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der jeweils geltenden Fassung, liegt der Entwurf der Haushaltssatzung mit dem Wirtschaftsplan 2013

des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ in der Zeit von
 Mittwoch, dem 24. Oktober 2012 bis Donnerstag, dem 01. November 2012
 im Neiße-Bad Görlitz, Pomologische-Garten-Straße 20, 02826 Görlitz während der Öffnungszeiten des Neiße-Bades von Montag bis Freitag,

8:00 Uhr bis 16:00 Uhr zur öffentlichen Einsichtnahme aus.
 Einwendungen der Einwohner und Abgabepflichtigen können bis zum Ablauf des 12. November 2012 in der o. g. Örtlichkeit erhoben werden.
Matthias Block
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Amtliche Bekanntmachung des Eigenbetriebes „Städtischer Friedhof Görlitz“

Gemäß § 19 Absatz 2 Sächsisches Eigenbetriebengesetz ist der Eigenbetrieb „Städtischer Friedhof Görlitz“ verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 ortsüblich bekannt zu geben.

Durch Herrn René Biermann, Wirtschaftsprüfer, Dresden wurde für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Lagebericht des Eigenbetriebes „Städtischer Friedhof Görlitz“ folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt: „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Städtischer Friedhof Görlitz für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 18 SächsEiBG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“
 Mit der Feststellung des Jahresabschlusses durch die Stadt Görlitz wurde am 27. September 2012 beschlossen, den Jahresüberschuss 2011 des Eigenbetriebes „Städtischer Friedhof Görlitz“ in Höhe von 5.161,46 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.
 Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht liegen vom 5. November 2012 bis zum 15. November 2012 zu den folgenden Öffnungszeiten in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes Städtischer Friedhof, Schanze 11 b, 02826 Görlitz aus.
 Montag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
 Dienstag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag und Freitag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur

Barocke Lebensart



Wie lebte ein reiche Görlitzer Bürgersfamilie im Barockzeitalter?

Dieser Frage geht Kunsthistoriker Kai Wenzel am Freitag, dem 26. Oktober, ab 15:00 Uhr bei seiner Führung durch die neu eingerichtete Dauerausstellung im Barockhaus Neißstraße 30 nach.

Mitten im Herzen der Altstadt - direkt an der via regia - befindet sich das Barockhaus Neißstraße 30. Es entstand 1726 bis 1729 für den Handelsherrn Johann Christian Ameiß. Mit großen Geschäfts- und repräsentativen Privaträumen gilt es als das bedeutendste Handels- und Wohnhaus der Barockzeit in Görlitz. Die ehemalige Wohnung des Bauherrn mit ihren original erhaltenen, farbigen Stuckdecken und ausgewählten Exponaten ist hier zu besichtigen. Die einzelnen Zimmer wurden ihren ursprünglichen Funktionen entsprechend wieder eingerichtet. Im Ostflügel des Hauses schließt sich ein Ausstellungsbereich zu barocken Künsten an. In sechs Räumen werden herausragende Objekte des 17. und 18. Jahrhunderts aus den Museumssammlungen präsentiert: Gemälde, Gold- und



Fotos: Museum

Silberschmiedearbeiten, Glas, Porzellan- und Fayencegefäße, textile Kunstwerke und gefasste Skulpturen. Den Abschluss der neuen Dauerausstellungen bildet die Raritäten- und Wunderkammer der Milich'schen Bibliothek des 18. Jahrhunderts mit seltenen Objekten der Künste und Wissenschaften.

Reichenbacher Turm begibt sich in den Winterschlaf

Noch bis zum 4. November kann der 51 Meter hohe Stadtturm in diesem Jahr bestiegen werden, bevor er sich in seinen wohlverdienten Winterschlaf verabschiedet.

Ein Aufstieg lohnt sich, gibt es doch nach den 165 Stufen einen einmaligen Rundumblick auf Görlitz und bei guter Sicht bis ins ferne Isergebirge. Aber auch der Weg nach oben bietet Abwechslung. So informieren Stadtansichten und ausgestellte Objekte über Stadtverteidigung und Türmerwesen. Dank der Zeitumstellung kann ab dem 28. Oktober sogar ab 16:30 Uhr die untergehende Sonne beobachtet werden.

Letztmals in dieser Saison führt Thomas Berner am Sonnabend, den 27. Oktober, 15:00 Uhr auf den Reichenbacher Turm. Im Gepäck hat er Geschichte und Geschichten von Stadtsoldaten, Schützenfesten und Türmerfamilien.

Herausgeber und Redaktion des Görlitzer Amtsblattes:

Stadtverwaltung Görlitz

Verantwortlich: Ina Rueth

Redaktion: Silvia Gerlach

Untermarkt 6 - 8, 02826 Görlitz

Tel. 03581 67-1234

Fax 671441

Internet: <http://www.goerlitz.de>

E-Mail: presse@goerlitz.de

Verantwortlich für Druck, Anzeigen- und Abonnementannahme sowie den Anzeigenteil ist:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,

An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/E.

Tel. 0 35 35 489-0, Fax 48 91 15

Fax-Redaktion: 48 91 55

vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
Anzeigenannahme/Beilagen:

Herr Fa ko Drechsel,

Tel./Fax: 0 35 81 / 30 24 76

Funktelefon: 01 70 / 2 95 69 22

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen ist der Anzeigenauftraggeber.

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 8500 Exemplare

Erscheinungsweise: 14täg. dienstags in den ungeraden Wochen des Jahres

Nachdruck von Texten nur mit Genehmigung der Stadtverwaltung möglich.

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das Amtsblatt der Großen Kreisstadt Görlitz zum Abopreis von 57,16 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.



Weitere Termine

Mittwoch

24.10., 15:00 Uhr

Themenführung zum Tag der Bibliotheken

Die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften

Matthias Wenzel

Barockhaus Neißstraße 30

Dienstag

30.10., 15:00 Uhr

Ferienfamilienführung

„Wenn es knallt und Funken schlagen“ - Experimentieren im Physikalischen Kabinett

Constanze Herrmann

Barockhaus Neißstraße 30

Freitag

02.11., 16:00 Uhr

Vernissage

STADT!RAUM!KUNST!

Kaisertrutz

In Kooperation mit dem Landratsamt Görlitz

Mittwoch

07.11., 17:00 Uhr

Buchpräsentation

Kunst und Wissenschaft um 1800.

Die Sammlungen der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz

Kai Wenzel

Barockhaus Neißstraße 30

Regionalgeschichtliches Kolleg

Was fällt uns ein und was ist uns wichtig, wenn wir an „Schlesien“ oder die „Oberlausitz“ denken? Wir erinnern uns an geografische Orte, Ereignisse, historische Persönlichkeiten, mythische Gestalten, Kunstwerke, Bücher, Institutionen und Begriffe. Diese Elemente unseres kulturellen Gedächtnisses nennt die Geschichtswissenschaft „Erinnerungsorte“. Die Vortragsreihe fragt nach Ereignissen und Themen in der Historie Schlesiens und der Oberlausitz, die unser Geschichtsbild prägen.

Eine Vorlesungsreihe des Kulturhistorischen Museums Görlitz und des Schlesischen Museums zu Görlitz im Rahmen des Studium fundamentale der Hochschule Zittau-Görlitz. Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen!

Die Vorlesungen finden jeweils donnerstags, 16:15 Uhr, im Schlesischen Museum zu Görlitz auf Brüderstraße 8 statt.

25. Oktober

Erinnerungsorte in der Oberlausitz

Dr. Lars-Arne Dannenberg

1. November

Die Landeskrone - Mythos und Geschichte

Dr. Jasper von Richthofen

8. November

Die Mongolenschlacht auf der Wahlstatt von 1241

Dr. Maximilian Eiden

Anzeigen

Autohaus **BRENDLER** GmbH

Ihr Partner rund um's Auto

Jetzt NEU: GTÜ-Prüfstützpunkt
(Haupt- und Abgasuntersuchungen, Schadensgutachten)

Am Flugplatz 20 · 02828 Görlitz
Tel.: 0 35 81 / 32 39 - 0 · www.autohaus-brendler.de

Licht aus!

3. November 2012 | 18 - 22 Uhr

Familienfest

im Senckenberg Museum
für Naturkunde Görlitz

www.senckenberg.de/goerlitz

Theater:
»Nachts im Naturkundemuseum« • Familienquiz • Kreativstationen • Snacks • Cocktailbar • Kinderschminken •

Alles was Sie schon immer über **Schmetterlinge** wissen wollten...

Kinder (bis 16 J.) 1,00 €
Ermäßigt 2,00 €
Erwachsene 3,00 €

Taschenlampe nicht vergessen!

Wissenswertes aus dem städtischen Alltag

Oberbürgermeister Siegfried Deinege bei den Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit“ in München

Oberbürgermeister Siegfried Deinege nahm am 3. Oktober an der zentralen Feier zum Tag der Deutschen Einheit in München teil. In diesem Zusammenhang gab es mehrere Termine mit den Mitgliedsgemeinden des Zipfelbundes. Bereits am Tag zuvor, am Dienstagnachmittag stellten die Bürgermeister der Zipfelgemeinden Oberstdorf, Selfkant, List auf Sylt und Görlitz den Zipfelbund in einem gemeinsamen Interview mit

einem regionalen Radiosender auf der Bühne am Siegestor in München vor. Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Torsten Albig, die stellvertretende Ministerpräsidentin des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, Sylvia Löhrmann sowie der Sächsische Staatsminister des Innern, Markus Ulbig besuchten bei dieser Gelegenheit am Nachmittag des 3. Oktober das Zipfelzelt. Bei einem „Zipfelgipfel“ diskutier-

ten die Zipfelgemeindenvertreter über neue Ideen zur künftigen Ausgestaltung des Zipfelbundes. Die damaligen Gründungsmitglieder aus dem südlichsten, nördlichsten und östlichsten Zipfel Eduard Geyer, Bürgermeister a. D. aus Oberstdorf, Leo Wittmeier, damaliger Bürgermeister von List auf Sylt und OB a. D., Professor Rolf Karbaum erzählten in diesem Zusammenhang aus den Anfangsjahren des Zipfelbundes.



Herbert Corsten, Bürgermeister vom westlichsten Zipfel Selfkant, Staatsminister Markus Ulbig, OB Siegfried Deinege, Heidi Thaumiller, Geschäftsführer der Oberstdorf Tourismus GmbH und Wolfgang Strenger, Bürgermeister von List auf Sylt, trafen sich beim Zipfelgipfel in München zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober



Von links: Heidi Thaumiller (Geschäftsführerin der Oberstdorf Tourismus GmbH), Wolfgang Strenger (Bürgermeister von List auf Sylt), Sylvia Löhrmann (stellv. MP NRW), Herbert Corsten (Bürgermeister von Selfkant), Siegfried Deinege (Oberbürgermeister Stadt Görlitz) im großen Zipfel-Strandkorb

Fotos: EGZ

Gedenken an die friedliche Revolution

In Gedenken an die friedliche Demokratiebewegung der Görlitzerinnen und Görlitzer öffnete am 6. Oktober das Rathaus seine Türen.

In der „Politik-Meile“ nutzten die Besucher die Gelegenheit, sich im großen Sitzungssaal über die Arbeit der Stadträte zu informieren. Des Weiteren konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zur Stadt Görlitz, zur Stadtpolitik und ihre Friedenswünsche aufschreiben oder einfach mündlich kundtun. Der historische Sitzungssaal und auch das Dienstzimmer des Oberbürgermeisters fanden an diesem Nachmittag einen großen Zuspruch. Sowohl Görlitzerinnen und Görlitzer, als auch zahlreiche Gäste der Stadt besich-

tigten die Räumlichkeiten und kamen mit den Stadträten und Oberbürgermeister Siegfried Deinege ins Gespräch.

Ebenso wurde im großen Sitzungssaal die Ausstellung der Evangelischen Innenstadtgemeinde „20 Jahre friedliche Revolution und Friedensgebete in Görlitz“ gezeigt. Sie wird noch bis zum 26. Oktober im Rathaus zu sehen sein. Diese Ausstellung gibt das Besondere der Zusammenarbeit

von Evangelischer Kirche und Neuem Forum in Görlitz wieder. Beispielhaft wurden besondere Ereignisse von 1988 bis 1990 dokumentiert.





Die VEOLIA-Stiftung Görlitz sucht Nachbarschaftsprojekte für 2013

In seiner Auftaktsitzung 2012 verständigte sich der Stiftungsrat der VEOLIA-Stiftung Görlitz auf ein Motto für Projekte, die im Jahr 2013 umgesetzt werden: 2013 geht es um Nachbarn und Nachbarschaftshilfe. Damit will die VEOLIA-Stiftung Görlitz auch verstärkt länderübergreifend wirken.

Das Thema ist gänzlich offen. Die Idee ist, mit einer Finanzspritze der VEOLIA-Stiftung Görlitz Nachbarschaften jeder Art zu beleben und Zivilgesellschaften

mit sozialem Engagement zu fördern. Das Zusammenleben von Menschen und wie man es organisiert oder bereichert oder initiiert - all das umfasst das Thema 2013. Die Projekte dürfen frühestens im Januar 2013 beginnen und müssen in Görlitz und Umgebung stattfinden.

Es können nur Vorhaben gefördert werden, deren Träger eine Körperschaft öffentlichen Rechts bzw. ein gemeinnütziger Verein ist.

Informationen über konkrete Förderbedingungen sowie Antragsformulare gibt es auf der Homepage der VEOLIA Stiftung www.goerlitz.de/veolia.

Die Anträge sind bis 31.10.2012 einzureichen unter:

VEOLIA Stiftung Görlitz
Geschäftsstelle
Frau Dr. Otto
Untermarkt 6-8
02826 Görlitz.

Görlitzer Rathaus steht für Jobsuchende offen

Die Agentur für Arbeit Görlitz organisiert am 1. November gemeinsam mit dem Jobcenter des Landkreises Görlitz die „Lausitzer Jobtour 2012“. Das Rathaus in Görlitz ist dabei eine Station der Veranstaltungsreihe, die in diesem Jahr bereits erfolgreich in Hoyerswerda, Bautzen, Weißwasser und Löbau unterwegs war.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Vermittlung am Donnerstag, dem 1. November, von 9:00 bis 18:00 Uhr, in einem anderen Umfeld zu erleben. Das breite Spektrum regionaler

Ausbildungs- und Arbeitsstellen wird gemeinsam durch die Arbeitsagentur Görlitz sowie dem Jobcenter des Landkreises Görlitz im Rathaus, Untermarkt 6-8, Besuchern präsentiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Jobtour gehen, haben über 500 offene Arbeits- und Ausbildungsstellen in Görlitz und Umgebung im Gepäck. Bei Interesse und Eignung für ein Stellenangebot erfolgt vor Ort ein Vermittlungsvorschlag zum Arbeitgeber. Bewerber sollten daher aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mitbringen.

Informationen zum Arbeitsmarkt im be-

nachbarten Polen geben die EURES-Beraterinnen der Agentur für Arbeit Bautzen. Alle Stellenangebote werden in übersichtlicher Form als Aushänge präsentiert, sodass sich Besucher schnell einen Überblick über die vorhandenen Vermittlungsmöglichkeiten verschaffen können. Zusätzlich stehen die Vermittler des Jobcenters und der Arbeitsagentur für Gespräche und die Klärung vorhandener Fragen bereit. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich über die Ausbildungs- und Jobchancen der Region zu informieren.

Melanchthongrundschule feierte ihr Schulfest

Am 5. Oktober feierte die Melanchthongrundschule - Grundschule 6 nun schon zum 21. Mal ihr alljährliches Schulfest.

Zur Eröffnung wurde der Chor der Schule durch die Musikschule Adam Hiller unterstützt. Obwohl das Wetter in diesem Jahr nicht so schön war und dadurch nicht alle Betätigungen wie geplant stattfinden

konnten, gab es wieder eine Vielzahl an Attraktionen, z. B. E-Autos, Fahrradstrecke, Torwandschießen, Basteln, „Heißer Draht“, einen Stand der Polizei und mehr. Besonders großer Andrang herrschte beim Schminken und am Glücksrad.

Für das leibliche Wohl wurde mit Kaffee, Kuchen und Bratwurst bestens gesorgt.

Den Abschluss bildete ein musikalisches Lichterspiel mit einem Konzert der Musikschule Fröhlich.

Bei allen Helfern und Sponsoren möchten sich die Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule 6 an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken.

Ferien in der Lebensschule - Kinder-Gesundheitswoche

„Komm mit - bleib fit!“ - unter diesem Motto findet in der Lebensschule Görlitz, Bautzener Straße 20, vom 22. bis 27. Oktober 2012 die erste Kinder-Gesundheitswoche für Grundschüler im Alter von sechs bis zehn Jahren statt.

Von Montag bis Freitag treffen sich die Kinder von 9:00 bis 13:00 Uhr. Am Samstag, dem 27. Oktober 2012, sind um 9:30 Uhr alle Familien eingeladen, das Abschlussfest mitzuerleben.

Die Kinder erleben während der Woche „Gesundheit ganzheitlich“. Mit viel Spiel und Spaß lernen sie, wie sie auf natürli-

che Weise ihre Gesundheit erhalten und verbessern können. Viele Anregungen bekommen sie von den lustigen acht „Ärzten“: Dr. Blubber (Wasser), Dr. Kohldampf (Ernährung), Dr. Schlummer (Ruhe), Dr. Fit (Turnen), Dr. Ohnesorg (Vertrauen), Dr. Nixfix (Ohne Drogen), Dr. Sonnenhut (Licht) und Dr. Pustewind (Luft). Setzt man die Anfangsbuchstaben der Themen aneinander, so entsteht das Wort WERTVOLL. Das ist das inhaltliche Ziel der Woche: Jedes einzelne Kind ist einmalig und unendlich WERTVOLL.

Singen, Lernen, Hören sind genauso ein

Teil davon, wie Basteln, Kochen, Backen, Sport, Spiel und vieles ausprobieren. Anregungen, das Erlernete in die Praxis im Elternhaus zu übertragen, gehören zum Beispiel zu den „Hausaufgaben“. Das Team besteht aus Jugendlichen und Erwachsenen (zum Teil Erzieher und Pädagogen) des Advent-Wohlfahrtswerk e. V., Ortsgruppe „Hand und Fuß“ Görlitz.

Bei weiteren Fragen ist es möglich, die Telefonnummer 03581 402888 bzw. die E-Mail-Adresse: heike.gelke@googlemail.com zu kontaktieren.



Konzert des Niederschlesischen Kammerorchesters

Am Samstag, dem 17. November 2012, um 17:00 Uhr lädt das Niederschlesische Kammerorchester in die Annenkapelle am Marienplatz in Görlitz ein.

Die Besucher können sich auf Werke von Josef Suk, J. S. Bach, Alfred Alessandrescu und W. A. Mozart freuen.

Karrierewege bei der Bundespolizei

Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Bautzen, Neusalzaer Straße 2, können am Donnerstag, dem 25. Oktober 2012, um 10:00 Uhr Interessenten die Informationsveranstaltung des Einstellungsberaters der Bundespolizei von Sachsen in Anspruch nehmen. Sie erhalten Informationen zum Berufsbild der Bundespolizei, zum

Ablauf der Ausbildung, Einstellungsvoraussetzungen, Karrieremöglichkeiten und wichtige Tipps zum Auswahlverfahren. Für Interessenten aus dem Landkreis Görlitz, findet die Veranstaltung um 14:00 Uhr in der Agentur für Arbeit Görlitz, Lunitz 10 statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eröffnung der Karnevalssaison im City Center

Traditionsgemäß übergibt der Oberbürgermeister zu Beginn der Faschingssaison den Rathausschlüssel symbolisch an den Görlitzer Karneval- und Tanzsportverein e. V.

Bei einem kleinen Programm des GKV richtet OB Siegfried Deinege am Samstag, dem 10. November, um 11:11 Uhr, im City Center ein Grußwort an den Verein und die Gäste.

Das Programm gestalten die Tänzerinnen und Tänzer des Vereins. Dabei wirken ca. 30 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 21 Jahren mit.

Der Görlitzer Karneval- und Tanzsportverein e. V. lädt herzlich tanzfreudige Mädchen und Jungen sowie Junggebliebene ein, im Verein mitzutanzten. Nähere Informationen erteilt Angelika Lentföhr unter der Telefonnummer 0172 3745090 oder per E-Mail: lentfohr@aol.com. Wer möchte, kann sich auch in den Vereinsräumen vor Ort ein Bild machen.

Getanzt wird Montag bis Freitag (außer Donnerstag) ab 17:00 Uhr in den Räumen auf der Emmerichstraße 68 (Hintergebäude) in Görlitz.

Durch Ausfall von zwei Trainerinnen sucht der GKV dringend junge Leute mit Erfahrungen im Showtanz, die als Trainer/in

oder Übungsleiter/in tätig werden wollen.

Der Görlitzer Karneval- und Tanzsportverein e. V. blickt auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Karnevalsverein

Narrenlust Waldstraße e. V. aus Wiesbaden zurück. Bereits zum dritten Mal weilte der GKV in diesem Jahr auf Einladung des Karnevalsvereins der Partnerstadt in Wiesbaden.



Weitere Termine der Karnevalssaison:

26.01.2013

Beginn: 19:19 Uhr

3. Görlitzer Faschingsball unter dem Motto „Dschungeltreiben ganz famos - jetzt geht der Spaß erst richtig los!“ im Wichernhaus Görlitz

28.01. und 29.01.2013

09:30 bis 11:30 Uhr

Kinderfasching in der Landskron Brauerei Görlitz, für Kinder von sechs bis 12 Jahre

11.02. und 12.02.2013

09:30 bis 11:30 Uhr

Kinderfasching in der Landskron Brauerei Görlitz, für Kinder von drei bis fünf Jahre

12.02.2013

16:16 Uhr

Schlüsselrückgabe im City Center

Fahrradclub startet Umfrage

Mit einer Umfrage erforscht der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) derzeit die Fahrradsituation in Deutschland. Ostsächsische Städte unter 100.000 Einwohner brauchen jeweils mindestens 50 Teilnehmer, um erfasst zu werden. Ines Igney vom ADFC Ostsachsen erklärt, warum sie auf eine rege Beteiligung hofft: „In Großstädten sind ähnliche Umfragen nicht ungewöhnlich und es machen genügend mit, um aussagekräftige Ergebnisse

zu bekommen. Für mittlere und kleinere Städte fehlt eine deutschlandweite Erfassung aber bisher.“ Etwa zehn Minuten dauere das Ausfüllen des Fragebogens.

Unter der Leitfrage „Wie wohl fühlen Sie sich als Radfahrer/in in Ihrer Stadt oder Gemeinde?“ geht es unter anderem um Verkehrsklima, Sicherheit beim Radfahren und den Stellenwert des Radverkehrs. Die Umfrage kann im Internet ausgefüllt

werden oder postalisch an den ADFC geschickt werden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober.

Der ADFC hat deutschlandweit mehr als 130.000 Teilnehmer. In Ostsachsen ist derzeit eine Ortsgruppe in Gründung.

Infos per E-Mail über ostsachsen@adfc-sachsen.de oder Telefon 0151 57293893. Der Fragebogen findet sich im Internet unter: www.fahrradklima-test.de

Eine Ausbildung bei der Telefonseelsorge

Eine Anzeige in der Zeitung, das selbst gewählte Ende einer „fremdbestimmten“ Berufstätigkeit, die Ausschau nach einer neuen, sinnvollen, freiwilligen Betätigung, der Wunsch nach einer Gruppe und vielleicht neuen Freunden - dies alles führte die in diesem Artikel beschriebene Mitarbeiterin geradewegs in die „Arme“ der Telefonseelsorge - kurz genannt TS. Diese „Arme“, von denen sie heute sagt, haben sie herzlich empfangen, gehalten, gestärkt, ermutigt, losgelassen, aber auch wieder aufgefangen ...

Aufgrund ihrer pädagogischen Praxis und einiger Fortbildungen in Psychologie und Gesprächsführung dachte die Bewerberin zunächst, sie sei bestens vorbereitet für diesen Dienst. Aber weit gefehlt. Im Aufnahmetest musste sie erst einmal ihre Eignung unter Beweis stellen, dann begannen das Kennenlernen in der Gruppe und eine umfangreiche Ausbildung.

Erster Bereich: Arbeit an der eigenen Person unter der Überschrift „Wer anderen helfen will, muss sich selbst helfen können“. Zugegebenermaßen hatte sie sich erst einmal recht schwer getan, den anderen den Blick in die Seele zu gestatten und vor allem auch selbst wieder einmal tief in sich hineinzuschauen. Jedoch gerade in

diesem Ausbildungsabschnitt entwickelte sie ein Vertrauensverhältnis innerhalb der Gruppe, das für sie neben Selbsterkenntnis und -erfahrung eine große Bereicherung ihres persönlichen Lebens bedeutete. Dabei sind ihr diese Freundinnen und Freunde sehr wichtig geworden.

Im zweiten Ausbildungsabschnitt ging es dann um die Gesprächsführung selbst. Die Anwärter lernten und übten, wie Gespräche am Telefon begonnen, beendet, strukturiert werden können, welche Möglichkeiten und welche Grenzen dem seelsorgerlichen Gespräch am Telefon gesetzt sind. In diesem Bereich wurde vor allem gelernt, dass „Ratschläge“ auch Schläge sind. Und, dass es schwerfällt, sich mit dem Argumentieren und Diskutieren zurückzuhalten und dass es nicht einfach ist, einerseits emotionale Angebote zu machen und Nähe zu vermitteln, andererseits die nötige Distanz und den klaren Kopf in Problemsituationen zu bewahren.

Im dritten Ausbildungsabschnitt stand dann die Arbeit an Sachfragen im Vordergrund, denn die Anrufer setzen natürlich Sachkenntnis zu problematischen Themen, wie Sucht, Sexualität, psychischen Krankheiten, Suizid, Partnerschaftskonflikten, Krankheits- und Trauerbewältigung,

Glaubens- und Lebensfragen usw. voraus. An das Herzklopfen, als sie dann während der Hospitation am Ende der Ausbildung das erste Mal selbst den Telefonhörer in die Hand nahm, kann sie sich noch gut erinnern.

Wenn die Mitarbeiterin der Telefonseelsorge nun nach dreijährigem Dienst am Telefon auf die Ausbildung zurückschaut, fällt ihr nur ein Wort ein: DANKE!

(Die ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen in der Telefonseelsorge anonym bleiben!)

Wer sich vorstellen kann, sich ebenfalls als Telefonseelsorger/in sozial zu engagieren, ist herzlich zu der Informationsveranstaltung der Telefonseelsorge Oberlausitz am 6. November eingeladen. Hauptamtliche Mitarbeiter stellen ihre Einrichtung vor und informieren über die Ausbildung und ehrenamtliche Mitarbeit.

Dienstag, den 06.11.2012, 19:00 Uhr
Caritas Regionalstelle Görlitz, Wilhelmplatz 2

Kontakt über die Geschäftsstelle der Telefonseelsorge Oberlausitz:

Telefon: 03591 481660

E- Mail:

telefonseelsorge@diakonie-bautzen.de

Lichterglanzfest am 27. Oktober bis 22:00 Uhr – Einkaufen bei Feuer, Licht und Musik

In der nun schon dritten Auflage des sogenannten Lichterglanzfestes sind auch in diesem Jahr besondere künstlerische und musikalische Highlights geplant. Vor allem der Platz Ecke Salomonstraße/Berliner Straße erfährt am 27. Oktober eine besondere Aufmerksamkeit. „Mit der Fertigstellung der Berliner Straße und der neuen Platzgestaltung war für uns schnell klar, hier muss in diesem Jahr der Schwerpunkt unserer Lichtinstallation liegen, in solch einem Licht wird man den Brunnen nur selten erleben“, sagt City Managerin Katrin Schulze. In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Aktionsring Görlitz e. V. hat sie das Rahmenprogramm geplant. Besonders erfreut ist sie über die hohe Teilnehmeranzahl an Händlern, die nicht nur mit wunderschönen eigenen Ideen ihre Kunden überraschen, sondern sich auch finanziell an der Ausgestaltung des Programms und der Bewerbung des langen Einkaufsabends beteiligen. „Wir sind uns sicher, dass auch in diesem Jahr die Kunden den Abend in vollen Zügen

genießen werden.“ Neben einer Feuershow mit der Flammendiva aus Dresden sowie einer Tanzvorführung des Görlitzer Karneval- und Tanzsportvereins auf dem Marienplatz, erwartet die Besucher eine musikalische Umrahmung am Café Central. Los geht es mit Sonnenuntergang. Stelzenläufer und Trommlerklänge werden die Besucher durch die Straßen der Görlitzer Innenstadt begleiten. Die Geschäfte der Innenstadt haben dabei durchgängig

bis 22:00 Uhr geöffnet und erwarten ihre großen sowie kleinen Besucher mit den verschiedensten Überraschungen.

Nähere Informationen sowie die Zeiten der einzelnen Künstlervorführungen sind unter www.aktionsring-goerlitz.de zu finden.

Anlässlich des „Lichterglanzfestes“ verkehrt der „Hopfenexpress“ - eine Sonderstraßenbahn - zwischen Postplatz und Goethestraße. Fahrzeiten sind den Aushängen zu entnehmen.



Foto: Walkomedia, D. Walkowiak

Zielona Góra, Grünberg, Monte verde

Görlitzer Verein erlebte Verblüffendes bei den polnischen Nachbarn/Höhepunkt Weingut

Schon öfter haben Reisegruppen von „Frauen auf dem Weg nach Europa“ das östliche Nachbarland besucht. Schließlich gehört die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Projekten mit Polen zum grundsätzlichen Programm des eingetragenen und gemeinnützigen Görlitzer Vereins, der sich für die Einbindung behinderter Menschen ins Alltagsleben einsetzt (www.fraueneuropa.de). Diesmal ging es für knapp zwei Tage ins ehemalige Grünberg in Schlesien, das die allermeisten Reisetilnehmer noch nicht kannten. Bei vielen machte sich vor Ort positive Verblüffung breit.

Grünberg, gerade einmal 120 Kilometer nordöstlich von Görlitz gelegen, kann mit dem Reisebus über Land in gut zwei Stunden erreicht werden. Die 120.000-Einwohner-Stadt, die heute Zielona Góra heißt und gemeinsam mit Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe) Hauptstadt der Wojwodschaft Lebus ist, überrascht mit einer unerwarteten Besonderheit: Sie bildet das Zentrum eines Weinbaugebiets, das immerhin 200 Hektar Rebfläche umfasst - die gesamte sächsische Weinregion ist mit circa 460 Hektar nur etwas mehr als doppelt so groß.

Demgemäß kam die 35-köpfige Görlitzer Reisegruppe, an der auch Interessierte aus dem erweiterten Umland teilnahmen, auf Schritt und Tritt mit der Rebenkultur in Berührung, sei es durch die überall in der historischen Innenstadt verteilten, zumeist schelmischen Bacchusfiguren aus Metallguss oder die Weinbauabteilung des Stadtmuseums, die sich das Untergeschoss des Gebäudes sinnigerweise mit dem Foltermuseum teilt. Augenfälliges Merkmal des Grünberger Weinbaus ist der Wingert, auf dessen Höhe das ein-



Die Wochenendfahrt nach Zielona Góra war von durchweg guter Stimmung geprägt. Im Bild die Görlitzer Gruppe vor dem neuen Konferenzgebäude von Winzer Marek Krojciq. Vorne links Reiseveranstalterin und -leiterin Aneta Stelmachowska, dritte von rechts Projektleiterin Eva-Maria Reitz vom Verein „Frauen auf dem Weg nach Europa“

Foto: Lutz Schulmann

drucksvolle gläserne Palmenhaus steht - etwa an der Stelle, wo August Grempler gemeinsam mit zwei Kompagnons anno 1826 die erste Sektellerei Deutschlands gründete. Ein berühmter hiesiger Wein aus deutscher Zeit hieß „Monte verde“ - auch dieser Name bedeutet, genauso wie Zielona Góra, grüner Berg.

Know-how aus dem Rheingau

Zum Höhepunkt der Wochenendfahrt geriet zweifelsohne der Besuch im Weingut von Marek Krojciq, das von Zielona Góra aus gesehen nur einige Kilometer entfernt jenseits der Oder bei dem Ort Górzynkowo liegt. In nicht einmal 15 Jahren hat der Seiteneinsteiger mit oenologischer Unterstützung der weltweit renommierten Weinforschungsanstalt Geisenheim im Rheingau eine Art Musterbetrieb aufgebaut, der neuerdings um ein Konferenzzentrum erweitert wurde. Auf sechs Hektar Rebfläche produziert Krojciq etwa

15.000 Liter Wein pro Jahrgang, hauptsächlich Riesling.

„Wir alle sind durchweg begeistert. Die Reise war bestens vorbereitet und organisiert. Das Hotel direkt gegenüber dem Palmenhaus war als Übernachtungsstandort perfekt gewählt. Höhepunkte neben der Weinkultur markierten der Botanische Garten in Grünberg und das kleine Schloss im ehemaligen Halbau zum Abschluss der Fahrt“, fasste eine Mitfahrerin die Eindrücke der Gruppe zusammen. Für all das zeichnete Aneta Stelmachowska verantwortlich, die - selber Mitglied von „Frauen auf dem Weg nach Europa“ - als Reiseveranstalterin das touristische Gesamtpaket geschnürt und auch die Reiseleitung übernommen hatte. Vereins-Projektleiterin Eva-Maria Reitz, die die Reisegruppe mit betreute, hob ihrerseits die perfekte Organisationsarbeit von Stelmachowska hervor.

„Cyrkus“ im Laden

Der KulturBrücken Görlitz e. V. öffnet seinen Cyrkus-Laden für alle Neugierigen ab sieben Jahren. Von Herbst 2012 bis Frühling 2013 gibt es wöchentlich vier verschiedene Angebote:

Einrad - dienstags, 15:00 bis 16:30 Uhr;
Jonglage - dienstags, 17:00 bis 18:30 Uhr;
Akrobatik - mittwochs, 16:30 bis 18:00 Uhr;
Jugendvarietés (ab 13 Jahren) - mittwochs, 18:30 bis 20:00 Uhr.

Zusätzlich gibt es jeden Donnerstag offenes Jonglage-Training von 18:30 bis 20:00 Uhr.

Nach dem erfolgreichen Feriencamp im Sommer bietet der Verein mit dem Cyrkus-Laden allen Zirkusneulingen sowie Fans von Diabolo, Einrad und Co. die Möglichkeit, auch in der kalten Jahreszeit Neues auszuprobieren und die eigenen Fähigkeiten zu trainieren. Am Dienstag, 6. November finden die ers-

ten Workshops im Cyrkus-Laden auf der Weberstraße 21 statt.

Ab sofort können sich alle Kinder und Jugendlichen aus Zgorzelec und Görlitz dazu anmelden.

Weitere Informationen und Anmeldung an: KulturBrücken Görlitz e. V. per E-Mail: kulturbrueckengoerlitz@googlemail.com oder telefonisch unter 0176 31163778 (Valentin Hacke).



Einladung

Die Evangelische Kirchengemeinde Ludwigsdorf lädt ein zu einer Gemeindeversammlung

am Freitag, dem 02.11.2012,
um 19:00 Uhr
ins Gemeindehaus Ludwigsdorf.

Die Gemeindeversammlung bietet eine besondere Möglichkeit der Information, der öffentlichen Mitwirkung an Gestalt und Ausrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsdorf. Neben dem Rückblick und Bericht des Gemeindegemeinderates gibt es eine Vorstellung und Diskussion geplanter Anliegen.

Ihr Gemeindegemeinderat

Weibergeschichten auf dem Städtischen Friedhof

Am 9. Oktober erzählten Dr. Ernst Kretzschmar und Evelin Mühle „Weibergeschichten“ auf dem Friedhof und unterhielten damit eine große Besucherschar aus Frauen und Männern. Gleich zu Beginn konnte mit literarischen Werken von Heinz Knobloch und Kurt Tucholsky ein guter Einstieg erreicht werden. Dass es auf dem großen Friedhof an Frauen, die nicht vergessen werden sollten, nicht mangelt, zeigte der über zweistündige Spaziergang. Neben Namen, die alle kennen - wie Minna Herzlieb und Hanna Dreyer - waren auch Frauen der jüngeren Geschichte dabei: Andrea Blochwitz, Ingrid Vettin-Zahn, Edeltraud Weigmann. Sie alle haben in den letzten Jahren viel bewegt und sich in Görlitz mit großem Engagement „eingemischt“. Am Grab des Knopfabrikanten Riedel ging es diesmal

nicht um den Firmeninhaber Eduard, sondern um seine Frau Anna, die mit 19 geheiratet hat, sechs Kindern das Leben schenkte und doch wieder beerdigt werden musste, mit 58 schon Witwe war und sich um die Firma kümmern sollte, ohne kaufmännische Ausbildung. Es ging nicht wirklich gut. Anders bei Gertrud Reibetanz. Die Feinkostfirma für Fleischsalat und Mayonnaise von der Peterstraße 14 ist vielen noch bekannt. Auch sie wurde früh Witwe, war erst 45 Jahre alt, konnte aber die Firma halten durch Kriegswirren, Lebensmittelknappheit und auch noch mit DDR-staatlicher Beteiligung. Bei Weitem wurden noch nicht alle „Weibergeschichten“ erzählt. Irgendwann gibt es bestimmt eine Wiederholung oder eine Neuauflage. Die Frauen dieser Stadt haben es verdient, findet die Leiterin Evelin Mühle.

lokale Information

Ihr Amtsblatt -
hier steckt Ihre
Heimat drin.



Foto: Städtischer Friedhof

Görlitzer Turner werden Bezirksmeister

Bei den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften des Bezirkes ließen sich die Jungen des Görlitzer Turnvereins den Sieg nicht nehmen. Mit 2,25 Punkten Vorsprung verwiesen sie den SV Possendorf auf den zweiten Platz.

In der inoffiziellen Einzelwertung belegten sie dabei die Plätze 2 (Niklas Rath sack), 3 (Louis Schmidt), 4 (Benedikt Hoche) und 7 (Justin Schreiter). Justin überraschte am Barren mit 9,50 (zweithöchste Tageswertung), Tagesbestleistungen erreichten Niklas (Reck 9,4 und Pauschenpferd 9,65), Louis (Boden 9,3) und Benedikt (9,4 an den Ringen). Der Übungsleiterin Christine Franke und den Jungs herzlichen Glückwunsch.



Niklas, Justin, Louis und Benedikt

Foto: privat



Termine

*Die Stadt Görlitz und der Seniorenbeirat gratulieren den folgenden Altersjubilaren
vom 23. Oktober bis 06. November herzlich zum Geburtstag*

| | | | | |
|------------------------|----------------|------------------------|---|---------------------|
| 23.10. | Jäkel, Ursula | 80. Geburtstag | Canis, Brunhilde | 70. Geburtstag |
| Starke, Wilma | 96. Geburtstag | Stricker, Marianne | 80. Geburtstag | Maciagowski, Henryk |
| Oehlmann, Elfriede | 92. Geburtstag | Dr. Wolf, Karl-Heinz | 70. Geburtstag | Vogt, Monika |
| Eichler, Werner | 80. Geburtstag | | | |
| Ende, Hans-Dieter | 80. Geburtstag | 28.10. | 03.11. | |
| Dr. Kreisel, Heiderose | 70. Geburtstag | Müller, Hildegard | Prager, Elisabeth | 85. Geburtstag |
| Jarosch, Monika | 70. Geburtstag | Fiebig, Käte | Willrich, Ursula | 80. Geburtstag |
| Starke, Reinhard | 70. Geburtstag | Grau, Hedwig | | |
| | | Heinrich, Käthe | 04.11. | |
| 24.10. | | Koch, Horst | Reimann, Charlotte | 85. Geburtstag |
| Keil, Herta | 92. Geburtstag | Krause, Brigitte | Bohl, Inge | 80. Geburtstag |
| Zardininks, Gerda | 92. Geburtstag | Schäfer, Gerda | Lauer, Brigitte | 75. Geburtstag |
| Friebe, Herbert | 91. Geburtstag | Sopha, Bernd | Hintze, Dietrich | 70. Geburtstag |
| Geißler, Walter | 80. Geburtstag | | | |
| Müller, Ursula | 80. Geburtstag | 29.10. | 05.11. | |
| Spilner, Siegfried | 75. Geburtstag | Scholz, Ursula | Barwicki, Kurt | 85. Geburtstag |
| Siebenhaar, Erika | 70. Geburtstag | Franke, Renate | Schneider, Werner | 85. Geburtstag |
| Starke, Udo | 70. Geburtstag | Kampka, Rosemarie | Baumert, Gerda | 80. Geburtstag |
| | | | Lange, Claus | 80. Geburtstag |
| 25.10. | | 30.10. | Faselt, Heinz | 75. Geburtstag |
| Greschuchna, Gertrud | 93. Geburtstag | Kobelt, Alfred | Starschinski, Regina | 75. Geburtstag |
| Menzel, Hans-Joachim | 80. Geburtstag | Küchler, Herta | Konietzko, Hartmut | 70. Geburtstag |
| Schwarzer, Dieter | 75. Geburtstag | Vogt, Elisabeth | | |
| Beier, Veronika | 70. Geburtstag | Petrauschke, Christoph | 06.11. | |
| Gedicke, Katharina | 70. Geburtstag | Scholz, Gudrun | Töpfer, Margot | 80. Geburtstag |
| Tschirner, Edda | 70. Geburtstag | | Dr. Grand, Hans-Dieter | 75. Geburtstag |
| | | 31.10. | Heinzel, Anita | 75. Geburtstag |
| 26.10. | | Jacobi, Reinhold | Hoffmann, Elisabeth | 75. Geburtstag |
| Löb, Gertrud | 80. Geburtstag | Berndt, Manfred | Jung, Karin | 75. Geburtstag |
| Dr. Wegner, Ernst | 75. Geburtstag | Schmidt, Ursula | Lange, Ingeborg | 75. Geburtstag |
| Kiesel, Margit | 75. Geburtstag | | Roth, Manfred | 75. Geburtstag |
| Auerbach, Volker | 70. Geburtstag | 01.11. | | |
| Tüting, Magdalena | 70. Geburtstag | Frank, Maria | Bitte beachten Sie, dass in dieser Liste | |
| | | Jockisch, Eva-Maria | nur Altersjubilare veröffentlicht werden, | |
| 27.10. | | Mende, Elfriede | die mit ihrem privaten Wohnsitz in Gör- | |
| Fehlich, Helene | 93. Geburtstag | Ritter, Hannelore | litz gemeldet sind. Dies gilt gemäß § 33 | |
| Kandler, Irmgard | 92. Geburtstag | | Absatz 4 des Sächsischen Meldege- | |
| Kobelt, Christa | 85. Geburtstag | 02.11. | setzes nicht für Personen, die für eine | |
| Seifert, Eva | 85. Geburtstag | Gogsch, Christa | Adresse gemeldet sind, auf der sich ein | |
| Seifert, Ruth | 85. Geburtstag | Haym, Wolfgang | Krankenhaus, Pflegeheim oder eine | |
| Fröhlich, Johanna | 80. Geburtstag | Michler, Marga | ähnliche Einrichtung befindet. | |

Anzeigen


 BS Hauskrankenpflege GmbH
 Jakobstraße 6 · Görlitz
 • Häusliche Krankenpflege
 • Essen auf Rädern • Haushaltshilfe
 • Soziale Betreuung
☎ (0 35 81) 30 49 22

Meisterbetrieb
Hörgeräte
 Jens Stuedler
Fachgeschäfte und Werkstatt
 Mo, Di 9 - 13 Uhr 14 - 18 Uhr
 Mi 9 - 13 Uhr
 Do, Fr 9 - 13 Uhr 14 - 18 Uhr
 Die Filiale Görlitz hat zusätzlich geöffnet:
 Mi 14 - 18 Uhr und Samstag 9 - 12 Uhr
 Ihr Hörgeräteakustiker in der Oberlausitz/Niederschlesien:
www.Hoergeraete-Stuedler.de

GÖRLITZ
 Otto-Buchwitz-Platz 1
 Tel.: (03581) 41 20 00
NIESKY
 Zinzendorfplatz 14
 Tel.: (03588) 20 76 79
LÖBAU
 Altmarkt 4
 Tel.: (03585) 41 34 20
BAUTZEN
 Töpferstraße 11
 Tel.: (03591) 53 20 28



Apotheken-Notdienste

Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr sind über den Notruf 112 zu erreichen. Der kassenärztliche Notfalldienst (dringender Hausbesuch) und der Krankentransport sind telefonisch über die Leitstelle unter der Nummer 406776 oder 406777 erreichbar. Für die Anmeldung eines Krankentransportes (kein Notfall) wählen Sie bitte die bundeseinheitliche Rufnummer 19222.

| Tag | Datum | Dienst habende Apotheke | Telefon |
|------------|------------|---|------------------------|
| Dienstag | 23.10.2012 | Hirsch-Apotheke, Postplatz 13 | 406496 |
| Mittwoch | 24.10.2012 | Bären-Apotheke, An der Frauenkirche 2 | 3851-0 |
| Donnerstag | 25.10.2012 | Humboldt-Apotheke, Demianiplatz 56 (Busbahnhof) | 382210 |
| Freitag | 26.10.2012 | Kronen-Apotheke, Biesnitzer Straße 77a | 407226 |
| Samstag | 27.10.2012 | Linden-Apotheke, Reichenbacher Straße 106 | 736087 |
| Sonntag | 28.10.2012 | Neue Apotheke, James-von-Moltke-Straße 6 | 421140 |
| Montag | 29.10.2012 | Mohren-Apotheke, Lutherplatz 12 und Adler Apotheke Reichenbach, Markt 15 | 407440 035828/72354 |
| Dienstag | 30.10.2012 | Pluspunkt Apotheke, Berliner Straße 60 | 878363 |
| Mittwoch | 31.10.2012 | Paracelsus-Apotheke, Bismarckstraße 2 | 406752 |
| Donnerstag | 01.11.2012 | Fortuna-Apotheke, Reichenbacher Straße 19 | 4220-0 |
| Freitag | 02.11.2012 | Sonnen-Apotheke, Gersdorfstraße 17 und Stadt-Apotheke Ostritz, von-Schmitt-Straße 7 | 314050 035823/86568 |
| Samstag | 03.11.2012 | Demiani-Apotheke im CityCenter Frauentor | 412080 |
| Sonntag | 04.11.2012 | Robert-Koch-Apotheke, Zittauer Straße 144 | 850525 |
| Montag | 05.11.2012 | Engel-Apotheke, Berliner Straße 48 | 764686 |
| Dienstag | 06.11.2012 | Marktkauf-Apotheke, Nieskyer Straße 100 | 7658-0 |

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst vom 23. Oktober bis 6. November

(außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Tierarztpraxen - Konsultation nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung)

23.10. - 26.10.2012

TA M. Barth, Görlitz,
Seidenberger Straße 36
Telefon: 03581 851011 oder 0172 3518288

26.10. - 02.11.2012

Dr. I. Papadopulos, Görlitz, Rauschwalder Straße 34
Telefon: 03581 316223 oder 0171 3252916
DVM F. Ender, Vierkirchen-Tetta, Dorfstraße 21 b
Telefon: 035876 45510 oder 0171 24 65433

02.11. - 06.11.2012

DVM R. Wießner, Görlitz, Rauschwalder Straße 65
Telefon: 03581 314155 oder 03581 401001

Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort

Der nächste Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber“ des **Arbeiter-Samariter-Bundes** findet **am 03.11.2012, 08:00 Uhr** im Untergeschoss des ASB-Seniorenzentrums Rauschwalde, Grenzweg 8 statt. Der Eingang befindet sich auf dem Fußweg zwischen Eibenweg und Grenzweg. Für Rückfragen und Anmeldungen steht Ihnen Jens Seifert unter den Telefonnummern: 03581 735-105 oder -102 oder per E-Mail j.seifert@asb-gr.de zur Verfügung.

Das **Deutsche Rote Kreuz** führt den nächsten Kurs für Führerscheinbewerber der Klassen A und B (PKW) „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ **am 03.11.2012 von 08:00 bis 14:30 Uhr** in den DRK-Ausbildungsräumen Ostring 59 durch. Weitere Informationen und Anmeldungen: Dr. Udo Bauer, Telefon 03581 362452, E-Mail: udo.bauer@drk-goerlitz.de.

Erste-Hilfe-Grundkurs (EH)

Der nächste Erste-Hilfe-Grundkurs (für LKW und Betriebliche Ersthelfer) findet **am 01./02.11.2012 von 08:00 bis 14:30 Uhr** in den Ausbildungsräumen des **DRK**, Ostring 59 statt. Weitere Informationen und Anmeldungen: Dr. Udo Bauer, Tele-

fon 03581 362452, E-Mail: udo.bauer@drk-goerlitz.de.

Erste-Hilfe-Lehrgang (EH)

Der nächste Erste-Hilfe-Lehrgang (16 Unterrichtsstunden mit je acht Unterrichtsstunden pro Tag) des Arbeiter-Samariter-Bundes findet **am 06.11. und 07.11.2012** statt. Beginn ist jeweils **um 08:00 Uhr** im ASB-Schulungsraum, Grenzweg 8 in Görlitz. Zielgruppen sind Ersthelfer über den Berufsgenossenschaft-/Unfallkasse-Grundlehrgang, Anwärter für den LKW-Führerschein, Boots- und Flugschein, Gruppenleiter, Jugendleiter, Übungsleiter sowie im Rahmen von Ausbildung und Studium. Weitere Informationen und Anmeldung bitte über: Jens Seifert, Telefon: 03581 735105 oder -102, E-Mail: j.seifert@asb-gr.de

Erste-Hilfe-Training (EHT)

Das nächste Erste Hilfe Training für Betriebliche Ersthelfer zur Auffrischung nach zwei Jahren wird an folgenden Tagen durchgeführt: **25.10., 26.10., 29.10., 06.11., 07.11.2012** jeweils **von 08:00 bis 14:30 Uhr** in den Ausbildungsräumen des **DRK**, Ostring 59. Weitere Informati-

onen und Anmeldungen: Dr. Udo Bauer, Telefon 03581 362452, E-Mail: udo.bauer@drk-goerlitz.de. Diese Kurse werden auch an Wunschterminen in Unternehmen durchgeführt, auch am Wochenende (mind. 10 Teilnehmer)

Erste-Hilfe-Training (EHT)

Der Arbeiter-Samariter-Bund führt den nächsten Lehrgang Erste-Hilfe-Training (acht Unterrichtsstunden) **am 25.10.2012** durch. Beginn ist **um 08:00 Uhr** im ASB-Schulungsraum, Grenzweg 8 in Görlitz. Zielgruppen sind Ersthelfer (Berufsgenossenschaft/Unfallkasse) zur Auffrischung nach zwei Jahren. Weitere Informationen und Anmeldung bitte über: Jens Seifert, Telefon: 03581 735105 oder -102, E-Mail: j.seifert@asb-gr.de

Erste Hilfe bei Kindernotfällen

Die **Görlitzer Malteser** führen das Erste-Hilfe-Training bei Kindernotfällen (8 UE) **am 03.11.2012 von 08:00 bis 14:30 Uhr** auf dem Mühlweg 3 in Görlitz durch. Anmeldungen jeweils erbeten über Telefon 03581 480021, E-Mail: karin.meschter-dunger@malteser.org



Straßenreinigung

Bitte beachten Sie die verkehrsrechtliche Anordnung zur Freilassung der benötigten Flächen auf der Fahrbahn zur Grundreinigung für die Kehrmaschine. Am jeweiligen Kehrtag gilt auf den genannten Straßen in der Zeit von 7:00 bis 13:00 Uhr Halteverbot. Entsprechende Hinweisschilder werden rechtzeitig vor dem Kehrtermin aufgestellt.

Achtung!

Änderungen sind kurzfristig möglich. Bitte beachten Sie die Beschilderung auf den Straßen. Im Anschluss an die Straßenreinigung erfolgt noch die Reinigung der Straßeneinläufe. Diese dürfen nicht zugestellt werden. Aufgrund der Witterung kann es zu Ausfällen und Verschiebungen bei der Straßenreinigung kommen.

Wöchentliche Reinigung in den Reinigungsklassen 1 und 5

Montag

Berliner Straße, Marienplatz, Steinstraße, Postplatz, Struvestraße

Mittwoch

Berliner Straße, Marienplatz, Salomonstraße (verkehrsberuhigter Bereich), Schulstraße (Fußgängerbereich), An der Frauenkirche

Donnerstag

Untermarkt, Bei der Peterskirche, Brüderstraße (einschl. Fläche um Brunnen Obermarkt)

Freitag

Berliner Straße, Marienplatz, Peterstraße, Neißstraße, Bahnhofsvorplatz (Fußgängerbereich), Annengasse

Dienstag 23.10.12

Rauschwalder Straße (links von Cottbuser Straße), Brautwiesenstraße (rechts von Brautwiesenplatz), Am Brautwiesentunnel, Biesnitzer Straße (rechts von Zittauer Straße), Zittauer Straße

Mittwoch 24.10.12

Biesnitzer Straße (links von Zittauer Straße), Goethestraße, Wiesbadener Straße, Friesenstraße (zwischen Karl-Eichler-Straße und Promenadenstraße), Blockhausstraße

Donnerstag 25.10.12

Clara-Zetkin-Straße (rechts von Kopernikusstraße), Gartenstraße (rechts von

Konsulstraße), Löbauer Straße (links von Rauschwalder Straße), Landeskronstraße (links von Bautzener Straße)

Freitag 26.10.12

Clara-Zetkin-Straße (links von Kopernikusstraße), Alfred-Fehler Straße (links von Diesterwegplatz), Diesterwegstraße, Hans-Nathan-Straße, Am Flugplatz, Christoph-Lüders-Straße (Inselbereich vor Bombardier)

Montag 29.10.12

Hilde-Coppi-Straße, Kopernikusstraße (zwischen Karl-Eichler-Straße und Friedrich-Naumann-Straße), Daniel-Riech-Straße

Dienstag 30.10.12

Hildegard-Burjan-Platz, Gartenstraße (links von Konsulstraße), Struvestraße (zwischen Bismarckstraße und Joliot-Curie-Straße), Otto-Müller-Straße, Konsulplatz

Donnerstag 01.11.12

Schulstraße (links von Jakobstraße), Fischmarkt, Gutenbergstraße, Handwerk, Bergstraße, Obersteinweg (zwischen Lunitz und Steinweg), Sohrstraße, Melancthonstraße (zwischen Reichenbacher Straße und Pestalozzistraße), Louis-Braille-Straße

Freitag 02.11.12

Kummerau, Jahnstraße, Löbauer Straße (rechts von Rauschwalder Straße), Landeskronstraße (rechts von Bautzener Straße), An der Weißen Mauer, Cottbuser Straße (Inselbereich), Bahnhofstraße (zwischen Schillerstraße und Blockhausstraße), Grüner Graben (zwischen Pontestraße und Heilige-Grab-Straße)

Montag 05.11.12

Schulstraße, Konsulstraße (rechts von Postplatz), Erich-Weinert-Straße, Uferstraße (links von Neißstraße), Leschwitz-Straße

Dienstag 06.11.12

Rosenstraße, Büttnerstraße, Fischmarktstraße, Fleischerstraße, Dresdener Straße (links von Krölstraße, Konsulstraße (rechts von Bahnhofstraße), Uferstraße (rechts von Neißstraße), Johanna-Dreyer-Straße, Carl-von-Ossietzky-Straße (links von Goethestraße)

Suchdienst DRK Kreisverband Görlitz

In den Wirren des Zweiten Weltkrieges haben viele Menschen ihre Angehörigen aus den Augen verloren. Bei den meisten ist die beißende Ungewissheit bis heute in den Köpfen geblieben: Wo wurde mein Vater begraben? Was ist aus meinem Bruder geworden? Hat mein Onkel Stalingrad überlebt?

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hilft, Antworten auf solche Fragen zu finden. Ansprechpartner vor Ort ist Ingo Ulrich, er lädt ein Mal im Monat zu einer Sprechstunde ein, in der Bürger von ihren vermissten Angehörigen berichten können. Mit Hilfe von Unterlagen und Daten macht sich Ingo Ulrich dann gemeinsam mit dem zentralen Suchdienst in München auf die Suche.

Termine des Suchdienstes werden immer am 1. Donnerstag im Monat jeweils von 14 bis 17 Uhr angeboten:

nächster Termin: **01. November 2012**

Kontakt: Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Görlitz Stadt und Land e. V.
KAB (Suchstelle)/Suchdienst
Ostring 59
02828 Görlitz
Telefon 03581 362410/ -453

Anzeigen

**Zensuren verbessern:
Zukunft sichern !**

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen

www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo - Fr 14.30 - 17.30 Uhr
Görlitz • Demianiplatz 10 • 03581/402225
Löbau • Poststr. 3 • 03585/404314

Schülerhilfe!

Service Anzeigen
Tel. 0 35 35 / 489-0

lokale Information

Ihr Amtsblatt - hier steckt Ihre Heimat drin.

VERLAG WITTICH
www.wittich.de